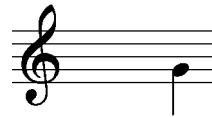
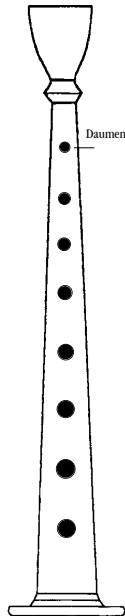


## Lektion 2

## Die ersten fünf (6) Töne

Klappen Sie dazu die Griffabelle am Ende des Buches heraus und schauen Sie sich jeweils die Ausführung des Griffes genau an.

### Das Low G

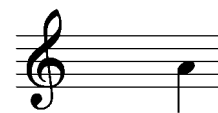
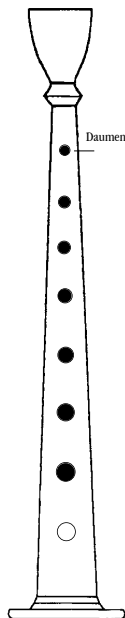


Wenn am PC alle Grifflöcher geschlossen sind, ertönt das Low G, abgekürzt **LG** - das tiefe G. Das ist der tiefste Ton des Chanters. Er ist ein Ganzton unter dem Grundton.

Das Low G ist der lauteste Ton; er ruft die Leute zusammen: „the gathering note“ im Verständnis der Piper.

Wir werden am Anfang das Low G nicht allzu oft gebrauchen. Deshalb machen wir gleich weiter mit dem Low A.

### Das Low A



Heben Sie nun den Kleinen Finger etwas an - ca. 1 bis 2 cm - dann ertönt das Low A, abgekürzt **LA** - das tiefe A. Das ist der Grundton der schottischen Skala, der Griff wird auch Grundgriff oder Grundstellung genannt. Und weil wir den kleinen Finger anheben müssen, um diesen Ton zu erzeugen, nennen wir ihn auch den A-Finger.

Vom Low A ausgehend üben wir später die Gracenotes und Melodien. Üben Sie den Wechsel von LG auf LA. Blasen Sie dabei Dauerton.

Das Low A wird auch der „Ton (oder die Note) des Pipers“ genannt.



Nr. 1

Üben Sie das, horchen Sie den Tönen nach...

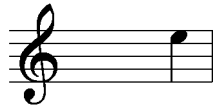
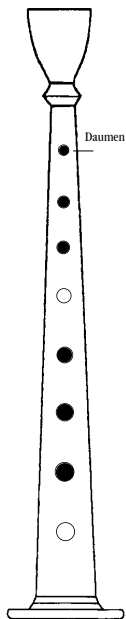


## Die Fingerbewegungen

Die Bewegungen des kleinen Fingers (wie später auch aller anderen Finger) sollen schnell, entschieden und präzise erfolgen. Die Finger haben nur zwei Aufenthaltsorte: auf dem Chanter oder weg vom Chanter. Um von einem zum anderen zu kommen, beeilen sie sich. Sie bewegen sich immer gleich schnell und zwar möglichst schnell.

Es ist grundfalsch, lange Noten durch langsame Fingerbewegungen zu erzeugen und kurze durch schnelle. Die Finger bewegen sich immer gleich schnell - sie sind nur unterschiedlich lange vom Chanter weg oder auf ihm drauf. Auch ist es falsch, die Finger bei langen Noten weiter vom Chanter weg zu nehmen - sie entfernen sich nie weiter als ca. 1 bis 2 cm vom Chanter. Auf den Photos haben wir das ein bißchen übertrieben, damit die Fingerbewegungen deutlicher sichtbar sind. Achten Sie jetzt und später darauf, daß sich nur diejenigen Finger bewegen, die für einen Griff tatsächlich gebraucht werden, alle anderen bleiben bewegungslos da, wo sie gerade sind.

### Das E



Der nächste Ton ist das E. Ausgehend vom Grundgriff (LA) heben wir nur den Ringfinger der oberen Hand. Wir nennen ihn auch E-Finger.

Das E ist ein sehr wichtiger Ton in der schottischen Dudelsackmusik. Als Quinte zum Grundton A ist er harmonisch sehr stark. In alter Zeit nannten ihn die Schotten den „Echo-Ton“.



Nr. 2

